

## Trop tard !

Qui de nous n'a jamais rêvé de partir un jour à la recherche de trésors cachés dans des contrées lointaines ? Certainement qu'une grande part de la population y a déjà songé à un moment de sa vie mais seul une infime minorité de la population s'y est donné les moyens de réaliser leurs rêves. James et son compagnon d'aventure Hardy ont eux décidés de se donner les moyens de réaliser leur rêve d'enfance qui consiste à trouver le tombeau de Ramsès 2 qui serait d'après plusieurs récits enfuit en Egypte dans une zone proche des pyramides érigées il y a déjà 3000 milles ans.

Revenons à nos deux aventuriers, après de longues heures de trajet et une multitude de problèmes rencontrés. Ils arrivèrent enfin à destination, épuisé mais satisfaits.

Ils commencèrent immédiatement à piocher sous le soleil saharien dans l'espoir de trouver leur tant espéré trésor, ils piochèrent, tamisèrent, jour et nuit pendant des mois, mais ne trouvèrent jamais rien mis à part du sable. La déception commençait à se faire ressentir chez nos deux compagnons surtout chez James plus jeune et impatient qu' Hardy. Un jour dans le désert : James et Hardy se trouvèrent pris dans une tempête de sable ils durent se réfugier immédiatement, mais le problème c'est qu'ils ne voyaient même plus leur voiture. Après quelques minutes qui passèrent comme de heures ils trouvèrent un gros rocher où se protéger du sable.

Deux heures plus tard la tempête était enfin terminée, les vents soufflaient modérément c'était comme une brise pour les deux aventuriers. Maintenant que le vent leur paraissait calme il leur devint très important de retrouver leur voiture au plus vite, mais cette tâche était extrêmement difficile vu que tout était recouvert de sable.

Quelques heures plus tard alors qu'ils n'avaient plus aucun espoir, un miracle se produisit, ils avançaient avec difficulté dans une direction qu'ils ne pouvaient plus connaître ou ils s'enfonçaient dans le sable brûlant à chaque pas, ils virent quelque chose qui dépassait. Après quelques minutes ils reconnurent leur voiture et se précipitèrent vers elle.



James stutzte. Verdutzt rieb er sich die Augen. Dann schloss er sie für einen kurzen Moment mit der Hoffnung, dass er sich bloss getäuscht hatte, um sie gleich darauf wieder zu öffnen und sich zu vergewissern, dass er bloss träumte. Doch James träumte nicht. Er kniff sich dreimal heftig in den Unterarm, raufte sich durch sein Haar und zupfte an seinem linken Ohrläppchen. Doch ES verschwand nicht. Hilflös blickte er seinen Freund Hardy an, der völlig reglos dastand und kein Wort herausbekam. Wie vom Blitz getroffen starrten sie ES an und regten sich nicht. Sie konnten nicht glauben, was sie sahen. Auf der Sitzbank ihres alten Bugatti sass ein Geschöpf, das sie nicht mal in ihren Träumen für real gehalten hätten. Es sah aus wie ein Krokodil mit seiner schuppigen Haut und den

patzigen Füßen mit den langen Krallen. Der Kopf jedoch, stammte von einem Affen. Das haarige Gesicht und die breite Augenhöhle wiesen darauf hin. Da bebte es auf einmal. Das Geschöpf hatte mit seinem rosaroten, gekringelten Schwanz, der dem eines Schweins ähnlich war, auf die hintere Sitzbank geklopft. James und Hardy sprangen erschrocken zurück. Da wendete ES schon seinen Kopf und präsentierte seinen enormen Schnabel, der an einen Pelikan erinnerte. ES schüttelte sich vor Lachen. ES konnte gar nicht mehr aufhören. Immer lauter und greller drang es aus seinem Schnabel. Sein Lachen widerhallte in den blechernen Wänden des Wagens. Seine langen Krallen gruben sich in seinen Bauch. ES zitterte am ganzen Körper. Und ES lachte. Sein Gesicht verformte sich zu einer grässlichen Fratze. Und ES lachte. Immer lauter. Höhnischer. Aufdringlicher. ES kugelte sich vor Lachen. Seine Hände und Füße wirbelten wie wild herum und ES schnappte gierig nach Luft. Plötzlich streifte sein Blick die beiden Archäologen. Sein Lachen verstummte augenblicklich.

James und Hardy waren im ersten Augenblick reglos. Jeder Muskel war angespannt, der Atem eingefroren und die Lippen erstarrt. Fragen schwirrten durch die Köpfe der Archäologen. Stellte dieses seltsame Geschöpf eine Gefahr dar? Woher kam das spezielle Wesen und welche Absichten hegte es? Doch es blieb nicht viel Zeit für solche Fragen. Die beiden entschieden sich für die Flucht. Sie sprinteten los so schnell sie nur konnten. Ein Mix aus tiefem Brummen, einschüchterndem Fauchen und höhnischem Lachen stieg tief ins Ohrinnere. James spürte seine Beine nicht mehr. Er rannte und rannte und sah im Sekundentakt nach hinten. Hardy schrie ihm irgendwas zu, doch durch die Aufregung und dieses eindringliche verstand James kein Wort. Der ältere erfahrene Hardy bemerkte plötzlich, dass James nicht mehr neben ihm spurtete. Er blickte zurück, hielt an und sah nach. James lag auf dem Boden. Er war hingefallen über einen ziemlich grossen Gegenstand, jedoch durch den aufgewirbelten Sand war dieser fast nicht mehr erkennbar. Hardy liess James liegen, denn er sah etwas, was er niemals im Leben glaubte zu finden. „James – du bist der Beste!! Danke für deine Ungeschicktheit. Wir haben sie gefunden und wir werden reich!! Jaaaaa... “. Und tatsächlich kam der Gegenstand ans Licht: James stolperte über die gesuchte Mumie „Ramsès“. Hardy tänzelte herum und brachte seiner Freude vollen Ausdruck. Auch James hob den Kopf um zu sehen, ob das Gequassel von seinem älteren Gefährten wirklich stimmte oder nur eine Fata Morgana durch seinen Kopf wanderte. Aber nein, es wurde Wirklichkeit. Doch als seine Augen die Mumie verliessen, wurde im Hintergrund eine Herde dieser merkwürdigen Tiere deutlicher; eine Riesenbande war im Anmarsch...